

# Protokoll

## Stadtteilplenum Moabit West

**Datum:** 21.02.2006  
**Ort:** Stadtschloss Moabit, Nachbarschaftstreff, Rostocker Straße 32B  
**Moderation:** Susanne Torka, Moabiter Ratschlag  
Birgit Hunkenschroer, Quartiersmanagement Moabit West  
**Protokoll:** Jürgen Schwenzel, Moabiter Ratschlag  
**Teilnehmer:** ca. 65 Personen

Susanne Torka begrüßt die Teilnehmer des Plenums und weist auf die Plenums-Regeln hin. Zur Wahl des Quartiersrats war der Beginn des Stadtteilplenums als Meldeschluss festgelegt worden, daher ruft Birgit Hunkenschroer auf, dass sich Personen, die für den Quartiersrat kandidieren wollen, aber noch nicht ihre Meldung bekannt gegeben haben, sich jetzt melden. Die Kandidatenliste wird dem entsprechend ergänzt.

### 1 Berichte, Termine, Verschiedenes

#### 1.1 Korrektur/Ergänzung zum Protokoll vom 17. Januar 2006, TOP 2.1 (BVV-Beschluss Mehr BürgerInnenbeteiligung)

Jürgen Schwenzel teilt mit, dass von Frank Bertermann (BVV-Fraktion Bündnis90 / Die Grünen) zum Thema „BVV-Beschluss Mehr BürgerInnenbeteiligung“ eine Korrekturbitte eingegangen ist, sie wird dem Februar-Protokoll als Anlage beigefügt.

#### 1.2 Terminverschiebungen von Stadtteilplena

Susanne Torka weist auf verschiedene Regeltermine des Stadtteilplenums hin, die problematisch erscheinen. Im April und August 2006 fallen die Regeltermine des Plenums jeweils in die Schulferien. In beiden Fällen spricht sich das Plenum für den Vorschlag aus, das Plenum jeweils um eine Woche nach hinten zu verschieben.

Im Juni findet am Tag des Stadtteilplenums ab 16 Uhr im Rahmen der Fußball-WM ein Spiel mit Beteiligung der deutschen Mannschaft statt. Die Organisatoren des Plenums schlagen vor, an diesem Tag das Plenum als Kiezspaziergang zu gestalten, und das Thema Sport zu behandeln. Beim Kiezspaziergang könnten die Stationen der Moabiter-Fußballliga abgegangen werden. Der Spaziergang könnte wiederum im Nachbarschaftstreff enden. MoViT überlegt zum Zeitpunkt der Fußball-WM begleitende Veranstaltungen. Von einem Plenumsteilnehmer kommt der Einwurf, dass er die vom Stadtteilplenum gewünschten Kiezspaziergänge als zusätzliche Termine verstanden hatte. Es gebe so viele wichtige Themen für das Plenum, dass die Kiezspaziergänge zusätzlich sein sollten. Dies war im Plenum bisher nicht geklärt gewesen. Das Plenum spricht sich für die Kiezspaziergänge als zusätzliche Veranstaltungen aus.

Insgesamt ergeben sich für die Stadtteilplena in 2006 ab April damit folgende Termine: 25.04., 16.05., 20.06., Sommerpause, 22.08., 19.09., 17.10., 21.11. und 19.12.

#### 1.3 Bericht aus der BVV

Jutta Schauer Oldenburg, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen und seit kurzem Mitglied der Seniorenvertretung Tiergarten stellt die aktuellen Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung zur Einsicht zur Verfügung, die für Moabit West interessant sind. Es handelt sich u.a. um:

- wirtschaftliche Entwicklung in Moabit-Nord zu den Einzelhandelsstandorten Karstadt, ehemaliges Schultheiß-Gelände und Paechbrot
- Diskriminierung von Jugendlichen aus Bedarfsgemeinschaften bei Berufsberatung
- Zusammenarbeit von Jugendämtern / Schulen (Sozialraumorientierung)
- Jobcenter
- Verkehrsleitung Tiergarten-Autotunnel – Stadtautobahn
- Mittelverwendung Erika-Heß-Stiftung 2005

#### **1.4 Antragsschluss Fördermittel Soziale Stadt**

Helmut Rösener (Quartiersmanagement Moabit West) weist auf den Meldeschluss für Anträge Soziale Stadt am 28. Februar, 16 Uhr hin.

#### **1.5 Angebote des Vereins Förderung beruflicher Perspektiven e.V.**

Lutz Neise weist auf die Angebote (Sprachkurse, Existenzgründungsseminare) seines Vereins hin, die erfolgreich angelaufen sind. Der Verein benötigt einen weiteren Raum für die Durchführung von Kursen. Er bittet Einrichtungen, die einen für Schulungen geeigneten Raum anbieten können, um Kontaktaufnahme (Tel 030.7719737).

#### **1.6 Stadtumbau West**

Das Land Berlin hat ein Programm „Stadtumbau West“ beschlossen, mit dem fünf städtische Gebiete gefördert werden sollen und entsprechende Stadtumbaugebiete festgelegt wurden. Teile von Moabit gehören zum Fördergebiet dazu: Im Osten das Gebiet zwischen Lehrter Straße und Schiffahrtskanal sowie Poststadion und Fritz-Schloß-Park, im Norden der Bahnbereich ab Quitzow-/Siemensstraße und von Moabit West der gesamte Bereich zwischen Beuselstraße und Charlottenburger Verbindungskanal. Vom 06.02. – 03.03.2006 findet eine öffentliche Auslegung zu den Überlegungen der Planer statt. Bis zum 3.3. können BürgerInnen ihre Einwendungen und Anregungen bei den Auslegungsstellen abgeben. Am Dienstag 21.03.2006, 19 Uhr (parallel zum Stadtteilplenum) findet eine Erörterungsveranstaltung im ehemaligen BVV-Saal vom Rathaus Tiergarten statt, bei dem die Planungen und Einwendungen diskutiert werden.

#### **1.7 Wettbewerb start-social Projekte: Projekte Huttenkids und KiBiz in Endrunde bei bundesweiten Wettbewerb**

Volker Tepp (Diakoniegemeinschaft Bethania) teilt mit, dass die Projekte beim bundesweiten start-social Wettbewerb in die Endrunde (mit zehn Teilnehmern) gekommen sind. Das Plenum unterstreicht diese höchst offizielle Anerkennung der engagiert geleisteten Arbeit mit starkem Applaus.

#### **1.8 Spielplatzbetreuung Neues Ufer**

Simone Seipold (Olle Burg e.V.) berichtet, dass Olle Burg ab 01.04.2006 die Betreuung des Spielplatzes Neues Ufer übernehmen wird. Ein seit kurzem aufgestellter Bauwagen steht als Indiz dafür, dass der pädagogische Mitarbeiter, Sebastian Morbach und weitere Kollegen in Kürze zusätzliche Aktionen für sportbezogene Freizeit auf den öffentlichen Flächen des neu gestalteten Geländes anbieten werden.

#### **1.9 Ferienreiseprogramm der Abteilung Jugend**

Ute Winter weist auf das Programm 2006 für Ferienreisen für Kinder/Jugendliche hin. Das Programmheft ist bei der Bürgerberatung und etlichen Jugendeinrichtungen erhältlich.

### **1.10 Neue Teilnehmer für Unternehmenskooperationen gesucht**

Dunja Schimmel (Dunja Schimmel u. Fiona Vehrs Unternehmenskooperation GbR) berichtet, dass die drei aktuell begleiteten Unternehmenskooperationen bald erfolgreich abgeschlossen sein werden. Es werden noch neue Firmen gesucht, die bei einem Unternehmenskooperationsprojekt mitmachen möchten. Mit dem Projekt wird der Start von Kooperationen zwischen sozialen Einrichtungen und Firmen begleitet, bei denen beide Seite voneinander profitieren.

### **1.11 Tauschring Mitte stellt sich vor**

Heike Lehmann (Tauschring Mitte) stellt den Tauschring Mitte vor. Ein Tauschring vermittelt unter seinen Mitgliedern gegenseitige Unterstützungsangebote von nicht-kommerziellen Dienstleistungen als Tausch. Damit nicht nur ein direkter Tausch zwischen zwei Personen möglich ist, gibt es auch eine Tauschwährung zur gegenseitigen „Verrechnung“. Der Moabiter Tauschring ist beim Verein Grüne Perle e.V. im gleichen Haus mit der Selbsthilfe- und Kontaktstelle (SHK) Perleberger Str. 44 (Ecke Lübecker Str.) angesiedelt. Gegenwärtig hat der Tauschring 30 Mitglieder (keine Vereinsform) und möchte weitere Personen hinzu gewinnen. Eine gute Möglichkeit einander kennen zu lernen ist der monatliche Sonntagsbrunch. Am 19.03.2006, ab 10 Uhr findet der Brunch des Tauschrings im Stadtschloss Moabit statt.

### **1.12 Exkursion zur Fotoausstellung „blickdicht: Fotografien aus der arabischen Welt“**

Jürgen Schwenzel macht auf die Fotoausstellung „*blickdicht. Fotografien aus der arabischen Welt*“ aufmerksam. Die Vielfalt der Kulturen und Lebenswelten spiegelt sich in der Vielzahl von Sichtweisen und Blickwinkeln: "blickdicht" stellt FotografInnen aus dem Libanon, aus Ägypten und Palästina, Bahrain und Saudi-Arabien, aus Algerien und Marokko vor. Diese Innensicht wird mit den Arbeiten von FotografInnen aus dem Iran, Europa und den USA durch den Blick von außen ergänzt.

Jürgen Schwenzel regt einen gemeinsamen Besuch der Ausstellung am Samstag, 25. März 2006 an. Treffpunkt ist um 14 Uhr die IFA-Galerie, Linienstraße 139/140, 10115 Berlin. Interessenten an der Exkursion melden sich bitte bis zum 23.3. bei Jürgen Schwenzel, Tel 030.39032193, Fax 030.390812-29, email: [juergen.schwenzel@moabiter-ratschlag.de](mailto:juergen.schwenzel@moabiter-ratschlag.de). Der Eintritt in die Ausstellung ist frei.

## **2 Goldene Straßenregeln**

Zur Einstimmung tragen Jutta Schauer-Oldenburg, Beatrice Pfitzner und Torsten Gardei die Straßenregeln in gesungener Form vor (heftiger Applaus!).

Verschiedene Einrichtungen berichten über erfolgte und beabsichtigte Aktivitäten zur Auseinandersetzung mit den Regeln: Elke Fenster (Moabiter Ratschlag, Stadtschloss Moabit) kündigt an, dass die Kinderetage im Sommer einen Theaterworkshop mit Kindern hierzu durchführen wird. Simone Seipold berichtet, dass Olle Burg bei einem Elternabend des Schülerladens bei hoher Beteiligung die Regeln diskutiert hat. Dort wurden die Regeln als zu allgemein formuliert kritisiert und eine Konkretisierung gewünscht. Bei Jugendlichen stießen die Regeln nicht auf Resonanz, sie waren nicht an einer Diskussion interessiert. Um die Regeln im Kiez mehr zum Thema zu machen, werden die Regeln groß im Schaufenster angebracht, täglich wechselnd soll jeweils eine Regel zu lesen sein. Die Gotzkowskyschule will die Straßenregeln in einem Musikprojekt angehen. Heike Lehmann (Tauschring Mitte) ist das erste Mal beim Plenum, sie wird über die Straßenregeln in der Tauschring-Zeitung berichten. In der James-Krüss-Schule sind die Regeln bei SchülerInnen auf positive Resonanz gestoßen. Bei einer anstehenden Neugestaltung einer Turnhallen-Wand sollen die Regeln auf der Wand einen festen Platz bekommen.

Die Vorbereitungsgruppe der goldenen Straßenregeln berichtet, dass das hierfür komponierte Musikstück rechtlich geschützt werden soll. Im Frühjahr 2006 soll ein Wettbewerb ausgelobt werden, der die künstlerische Umsetzung der „Goldenen Straßenregeln“ thematisiert. Daran können sich alle Einrichtungen und Institutionen aus Moabit beteiligen. An einem Tag im Som-

mer werden die Wettbewerbsbeiträge vorgestellt und prämiert. Ab Herbst sollen dann Aktionen zu den Regeln stattfinden. Jeweils eine ausgewählte Regel soll dann in einem Zeitraum von zwei Monaten in Aktionen thematisiert werden.

### **3 Wahl des Quartiersrats für Moabit West**

Birgit Hunkenschroer nennt die Aufgaben des Quartiersrats: Der Quartiersrat soll beantragte Projekte zur Förderung aus dem Programm „Soziale Stadt auswählen“ und die Entscheidung über die Mittelvergabe fällen. Darüber hinaus soll der Quartiersrat als Expertengremium zur Diskussion von Strategien dienen.

Der Jury sollen 25 Personen angehören, 12 Personen davon aus dem Kreis von Akteuren und Einrichtungen und 13 Personen (in jedem Fall in der Mehrzahl) aus dem Kreis BürgerInnen/BewohnerInnen, hiervon sollten 3 Personen aus dem Kreis ElternvertreterInnen von Kita und Schule sein, 5 Personen vom Aktionsfonds benannt werden und 5 Mitglieder aus dem Kreis des Stadtteilplenums benannt werden. Der Quartiersrat wird für zwei Jahre gewählt.

Der Aktionsfonds hat als VertreterInnen für den Quartiersrat benannt: Renate Knöpfel, Torsten Gardei, Dr. Norbert Kopytziok, Dr. Sven Korzilius und Brigitte Hofmann.

Als KandidatInnen aus dem Kreis der Elternvertreter haben sich Norbert Onken (James-Krüss-Schule) und Bushra El-Husseini (Gotzkowsky-Schule) gemeldet.

Als AnwohnervertreterInnen haben sich gemeldet: Eva-Maria Kaes (in verschiedenen Projekten aktiv), Mustafa Fahim (Beratung in arabischer Sprache) und Jouanna Hassoun (u.a. aktiv im LOS-Begleitausschuss). Ebenfalls als Anwohnervertreter werden vom Stadtteilplenum benannt Franz Plich und Hartmut Eschenburg. Diese beiden waren bei einer vom Quartiersmanagement vorab erstellten Liste als Einrichtungsvertreter eingestuft worden, können jedoch genauso als Anwohnervertreter geführt werden. Franz Plich ist sowohl Vertreter des Siemens Turbinenwerks und Anwohner, Hartmut Eschenburg ist Wohnungseigentümer und andererseits im Kiez aktiv engagierte Person. In einer Abstimmung sprechen sich 23 Personen (keine Gegenstimmen) dafür aus, dass Franz Plich und Hartmut Eschenburg als Anwohnervertreter kandidieren.

Ein Plenumsteilnehmer, der erst verspätet zum Plenum eingetroffen war, meldet sich noch als Anwohner-Kandidat. Mit dem Hinweis auf den festgelegten Meldeschluss mit dem Beginn des Plenums wird die Kandidatur abgelehnt. Die Person erklärt, sich künftig im Kiez tatkräftig engagieren zu wollen. Birgit Hunkenschroer wird ihn im Anschluss an die Sitzung über die zahlreichen weiteren Möglichkeiten, sich zu engagieren, informieren.

Damit umfasst die Gruppe der Anwohnervertreter-Kandidaten 12 Personen. Eine Wahl in dieser Gruppe ist nicht erforderlich, ebenso wie bei den Vertretern Kita/Schule.

Da die Zahl der Anwohnervertreter um 1 größer sein soll als die Zahl der Vertreter von Einrichtungen können von den KandidatInnen dieser Gruppe 11 Personen gewählt werden, die Jury Gesamtgröße beträgt damit 23 Personen.

14 Personen kandidieren aus der Gruppe der Vertreter der Einrichtungen. Die schriftliche Abstimmung (max. 11 Stimmen je Wahlzettel, max. 1 Stimme pro Kandidat) hat folgendes Ergebnis:

Rang	Stimmen	Person
1.	41	Abdallah Hajjir (Haus der Weisheit e.V.)
2.	36	Dr. Ralf Hartmann (Galerie Nord)
3.	35	Jutta Schauer-Oldenburg (Seniorenvertreterin)
4.	34	Sabine Ehl (Wartburg Schule)
5.	34	Elke Fenster (Moabiter Ratschlag e.V.)
6.	33	Rolf Teigler (Institut 21)
7.	33	Frau Brandt (AEG Signum GmbH)
8.	31	Heinz Klare (Bildungsmarkt e.V.)
9.	30	Simone Kadau-Discher (KiBiZ)
10.	29	Simone Seipold (Olle Burg e.V.)
11.	22	Gabriele Wrona (Minikitas in Berlin e.V.)
12.	21	Karl-Heinz-Hanschke (Fokus e.V.)
13.	19	Kathrin Düntsch-Potratz (Kita „Refo“)
14.	16	Peter Tremmel (Tauschring Moabit)

abgegebene Wahlzettel: 50, davon 2 Enthaltungen

Alle Personen von Rang 1-11 sind somit für den Quartiersrat gewählt. Alle Gewählten nehmen die Wahl an. Helmut Rösener regt an, dass die Personen auf Rang 12-14 der EinrichtungsvertreterInnen als NachrückerInnen fungieren sollen, wenn eine Nachnominierung des Quartiersrats ansteht. Der Vorschlag trifft im Plenum auf Zustimmung.

Als Termin für die Sitzung sind Freitag, der 31.03.2006, 15-20 Uhr und Samstag, der 01.04.2006, 10-14 Uhr angesetzt. Zum Zeitpunkt des Stadtteilplenums wird erwartet, dass so viele Förderanträge eingehen, dass zwei Sitzungstage notwendig sind. Die Strategie-Diskussion zum Handlungskonzept 2006 im Quartiersrat soll im Sommer stattfinden.

#### **4 Anlage: Korrektur von Frank Bertermann zum Stadtteilplenum Protokoll vom 17.01.2006, TOP 2.1 (BVV-Beschluss Mehr BürgerInnenbeteiligung)**

Uns erreichte folgende Bitte von Frank Bertermann um Korrektur des Protokolls:

... bei dem Protokoll der Sitzung des Stadtteilplenums Moabit West am 17.1.06 ist es beim TOP 1.2. BVV-Antrag "Mehr BürgerInnenbeteiligung" zu einigem Durcheinander gekommen. Es wurden 2 Anträge hinsichtlich ihrer Beschlussfassung durcheinandergebracht. Der im Protokoll dargestellte Antrag war aus dem Juni 2005, meine Berichterstattung bezog sich jedoch auf den aktuellen Beschluss vom Dezember 2005. Anbei mein Berichtigungsvorschlag (in rot). Ich bitte das Protokoll diesbezüglich zu berichtigen.

##### **Der Korrektur-Text**

Frank Bertermann, Sprecher der BVV-Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen berichtet zum BVV-Antrag seiner Fraktion, *der in der Dezember-Sitzung 2005 von der BVV angenommen wurde. Das Bezirksamt wurde aufgefordert, sich gegenüber der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung dafür einzusetzen, dass die bestehende „Kooperationsvereinbarung Quartiersmanagement“ dahingehend geändert wird, dass den Quartiersräte die Teilnahme mit Sitz und Stimme an den Sitzungen der Steuerungsunden (zum Quartiersmanagement) ermöglicht wird. Bereits im April 2005 hatte die BVV auf Initiative der bündnisgrünen Fraktion einen Antrag beschlossen, der die Teilnahme von Quartiersräten (mit Sitz und Stimme) an den Sitzungen der Steuerungsunden forderte.* Hiermit wurde das Bezirksamt ersucht, dass künftig die Quartiersräte - unter zur Verfügungstellung aller hierfür notwendigen Unterlagen - die Möglichkeit haben sollen, mit jeweils zwei Personen an den Sitzungen der Steuerungsunden (zum Quartiersmanagement) mit Beratungs- und Stimmrecht teilzunehmen. Hintergrund für den Antrag waren verschiedene Auseinandersetzungen in einzelnen Quartieren, z.B. im Soldiner Kiez. *Die vollständige Umsetzung dieses Antrages wurde vom Bezirksamt Mitte - mit Verweis auf die Unvereinbarkeit mit der zwischen Bezirksamt und Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bestehenden „Kooperationsvereinbarung Quartiersmanagement“ - abgelehnt. Es wurde den Quartiersräten lediglich ein Teilnahmerecht bei vorheriger Anmeldung eingeräumt. In Auswertung der bündnisgrünen Tagung „Quartiersmanagement Mitte - Bürgerbeteiligung“ vom 11./12.11.2005, hat die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Dezember nun ein erneuten Antrag gestellt. Dieser Antrag fordert die Änderung der Regelungen der Kooperationsvereinbarung, die die Teilnahme der Quartiersräte an den Sitzungen der Steuerungsunden (mit Sitz und Stimme) verhindert.*

##### **Der ursprüngliche Text im Protokoll vom Stadtteilplenum (TOP 2.1, 1. Absatz) lautete**

Frank Bertermann, Sprecher der BVV-Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen berichtet zum BVV-Antrag seiner Fraktion. Hiermit wurde das Bezirksamt ersucht, dass künftig die Quartiersräte – unter zur Verfügungstellung aller hierfür notwendigen Unterlagen - die Möglichkeit haben sollen, mit jeweils zwei Personen an den Sitzungen der Steuerungsunden (zum Quartiersmanagement) mit Beratungs- und Stimmrecht teilzunehmen. Der BVV-Antrag wurde in der Dezember-Sitzung von der BVV angenommen. Hintergrund für den Antrag sind verschiedene Auseinandersetzungen in einzelnen Quartieren, z.B. im Soldiner Kiez. Die Steuerungsunden stellen die Abstimmungsunden zwischen dem Bezirksamt Mitte als Auftraggeber (in Person derzeit Frau Mandy Adam) und dem Team des Quartiersmanagements als Auftragnehmer (Projektleiter Herr Rösener) dar. Themen sind u.a.: Abstimmung zu inhaltlichen Arbeitspunkten, Fragen der Projektförderung und des Rechnungswesens, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung sowie Berichtswesen. In dieser Steuerungsrunde wird auch der Vorschlag für die Verteilung der Soziale-Stadt-Mittel auf Grundlage der Bürgerjury endabgestimmt und als BA-Vorlage dem Bezirksamt weitergereicht.